

Themenblock IV: Wider staatliche Zwangsmigration als Mittel von »Friedenslösungen« heute. Ein globaler Blick.

16:00 Uhr Impulsvortrag

Gerald Knaus
Vorsitzender der Europäischen
Stabilitätsinitiative (ESI)

16:20 Uhr Podiumsdiskussion mit:

Jan Diedrichsen
Bundesvorsitzender der Gesellschaft für
bedrohte Völker

Wilfried Jilge
Osteuropahistoriker und Associate Fellow der
Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP)

Gerald Knaus

Dr. Sabine Mannitz
Vorstandsmitglied der Hessischen Stiftung
Friedens- und Konfliktforschung

Moderation: Sven Felix Kellerhoff
Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte,
Die WELT / WELT am Sonntag

17:30 Uhr Schlusswort und Ende der Tagung

Die wissenschaftliche Tagung wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie das Nordost-Institut (IKGN e. V.) gefördert. Sie findet in Projektpartnerschaft mit dem Bund der Vertriebenen (BdV) und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur statt.

Informationen

Deutsche Gesellschaft e. V.

Jan Roessel, M.A.
Referent EU & Europa
Deutsche Gesellschaft e. V.
Europäisches Informationszentrum

Mosse Palais
Voßstraße 22
10117 Berlin
Tel.: 030 88 41 2-251
Fax: 030 88 41 2-223
E-Mail: jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de

Veranstalter:

Deutsche Gesellschaft e. V.

Mosse Palais
Voßstraße 22
10117 Berlin
Tel.: 030 88 41 2-141
Fax: 030 88 41 2-223
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

Projektpartner:

Bund der Vertriebenen
www.bund-der-vertriebenen.de

**Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur**
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Förderer:

**Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat**
www.bmi.bund.de

Nordost-Institut (IKGN e. V.)
www.ikgn.de

**Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien**
www.bundesregierung.de/breg-de/
bundesregierung/staatsministerin-fuer-
kultur-und-medien



GESTALTUNG: UTRAMARINROT

75 JAHRE POTSDAMER KONFERENZ

»FRIEDENS«-ORDNUNGEN
UND »ETHNISCHE SÄUBERUNGEN«
IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART



30. SEPTEMBER 2020
LIVESTREAM IM WEB
YOUTUBE-KANAL DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT E. V.
HTTPS://WWW.YOUTUBE.COM/USER/
DEUTSCHEGESELLSCHAFT1

75 JAHRE POTSDAMER KONFERENZ

»FRIEDENS«-ORDNUNGEN UND »ETHNISCHE SÄUBERUNGEN« IN VERGANGENHEIT UND GEGENWART

Die alliierten Nachkriegsplanungen von Teheran, Jalta und Potsdam legten nicht nur die Grundlage für die Teilung Europas und die Vertreibung von Millionen Deutschen, sondern auch für die sogenannte »Westverschiebung« Polens oder die neuen Grenzen Rumäniens. Das nationalsozialistische Deutsche Reich zerstörte mit dem von ihm initiierten Zweiten Weltkrieg, der NS-Rassenideologie, dem Versuch »ethnischer Flurbereinigung« und dem Holocaust das ehemals multiethnische und multikonfessionelle Europa. Die Sowjetunion setzte die Politik ethnischer Homogenität mit ihrer stalinistischen »Völkerpolitik« fort.

Die westalliierten Siegermächte Großbritannien und USA trugen die sowjetischen Nachkriegsplanungen für Ostmitteleuropa und die damit verbundenen Vertreibungen 1945 und in den Folgejahren mit. Die bis heute immer wieder postulierte These, dass ethnisch oder konfessionell homogene Staaten nicht nur stabiler seien, sondern auch potenziellen Konflikten mit den Nachbarländern die Grundlage entziehen, waren auch für die Entscheider in Washington und London maßgeblich. Als Prototyp staatlich organisierter Vertreibungen gilt der Bevölkerungsaustausch zwischen Griechenland und der Türkei ab 1923.

Diese Gedankengänge sind heute wieder virulent. In Deutschland und Europa sind die Gesellschaften mit neuen Heterogenitäten herausgefordert, die entweder in ein gedeihliches Zusammenleben oder aber in Spaltungen der Gesellschaften münden können. Im Rahmen gegenwärtiger Konflikte wie etwa in Syrien oder Myanmar wird deutlich, dass Staaten weiter das Instrument der Vertreibung für ihre politischen Ziele nutzen.

Ein kritischer Blick auf Geschichte und Gegenwart ist nötig, um ein friedliches Zusammenleben zu sichern und Vertreibungen für immer zu ächten. In der Konferenz werden deshalb Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Politik, Presse und der deutschen Minderheiten die historische Thematik ebenso wie Fragen der Gegenwart diskutieren. Neben einer Evaluation der Chiffre »Potsdam« dient das Treffen auch der Stärkung der Netzwerke zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und der Wissenschaft. Die internationale Dimension der Konferenz unterstützt zudem den Anspruch, den oftmals noch vorherrschenden »nationalen Blick« zu ergänzen und gegebenenfalls zu korrigieren.

10:00 Uhr	Begrüßung: Markus Meckel Außenminister a. D., Stiftungsratsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
10:05 Uhr	Hartmut Koschyk Parlamentarischer Staatssekretär a. D., stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.
10:10 Uhr	Prof. Dr. Joachim Tauber Direktor des Nordost-Instituts (IKGN e. V.)
10:15 Uhr	Begrüßung und Ansprache Dr. Bernd Fabritius Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten
Themenblock I:	Potsdam 1945: Licht und Schatten des Kriegsendes für Deutschland
10:30 Uhr	Impulsvortrag Dr. Gundula Bavendamm Direktorin der Bundesstiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung
10:50 Uhr	Podiumsdiskussion mit: Dr. Gundula Bavendamm Dr. Bernd Fabritius Stephan Rauhut Mitglied im Präsidium des Bundes der Vertriebenen, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien Prof. Dr. Joachim Tauber Linda Teuteberg MdB stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft e. V.
Moderation:	Sven Felix Kellerhoff Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte, Die WELT / WELT am Sonntag

12:00 Uhr **Mittagspause**



Themenblock II: Die Vertreibung der Polen aus dem ehemaligen Ostpolen und der Ungarn aus der Slowakei: Bedeutung von Potsdam für Ostmitteleuropa

12:40 Uhr **Impulsvortrag**

Dr. Krisztián Ungváry
ungarischer Historiker und Zeitgeschichtler, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

13:00 Uhr

Podiumsdiskussion mit:

Dr. Kornelia Kończal
wissenschaftliche Mitarbeiterin, Ludwig-Maximilians-Universität München, Historisches Seminar

Prof. Dr. Philipp Ther (angefragt)
Professor für Geschichte Ostmitteleuropas an der Universität Wien

Dr. Krisztián Ungváry

Moderation:

Sven Felix Kellerhoff
Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte, Die WELT / WELT am Sonntag

Themenblock III: Das Leben der deutschen Minderheiten im kommunistischen Ostmitteleuropa 1945 bis 1989 und die Lage der deutschen Minderheiten in Ostmitteleuropa heute

14:00 Uhr

Impulsvortrag

Bernard Gaida
Vorsitzender der VDG – Verband der deutschen Sozial-Kulturellen Gesellschaften in Polen, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten in der FUEN (AGDM)

14:20 Uhr

Podiumsdiskussion mit:

Bernard Gaida

Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär a. D., stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.

Jaroslav Ostrčilík (angefragt)
Projektmanager Meeting Brno, Träger des Dehio-Preises

Dr. Rudolf Urban
Wochenblatt, Opole/Oppele

Dr. Dr. Gerald Volkmer
Stellvertretender Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Moderation:

Sven Felix Kellerhoff
Leitender Redakteur Zeit- und Kulturgeschichte, Die WELT / WELT am Sonntag

15:30 Uhr

Kaffeepause